

Protokoll des NSV-Kongresses vom 17. September 2011 in Verden

Beginn 10:37 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Michael S. Langer eröffnet die Sitzung um 10:37 und begrüßt die Anwesenden. Der Präsident des DSB, Herbert Bastian, sowie das Ehrenmitglied Herbert Teßmer lassen durch den Präsidenten Grüße an den Kongress ausrichten.

TOP 2 Gedenken der Verstorbenen

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute. Es wird stellvertretend für alle in den letzten 12 Monaten verstorbenen Schachfreunde den Schachspielern Uwe Durst, Dieter Karges, Hans-Joachim Neudeck gedacht.

TOP 3 Grußwort der Gäste

Der Redakteur der „Schachzeitung“, Michael Schönherr erhält als Gast das Wort und stellt sich für Fragen der Kongressteilnehmer zur Verfügung. Von den Anwesenden wird die Layout-Qualität des NSV-Teiles bemängelt, die im Vergleich zum Hauptteil des Heftes und zu anderen Landesverband-Teilen geringer ausfällt. Michael Schönherr verweist darauf, dass er auf das Layout dieses Teiles keinen Einfluss hat. Weitere Teilnehmer vermissen Berichterstattung über das Spielgeschehen des deutschen Spitzenschachs. Speziell aus der zweiten Bundesliga wird nicht berichtet. Herr Schönherr begründet dies mit Platzmangel. Sollte er auch Berichte über die zweite Bundesliga aufnehmen, dann müssten seiner Meinung nach auch Berichte über Senioren- und Damenschach erscheinen, was vom Umfang der Zeitung her nicht machbar ist. Von Seiten des Ausbildungsreferenten wird vorgebracht, dass ihm gegenüber Kritiken der Spitzenspieler am schachlichen Niveau der Zeitung geäußert wurden. Seiner Meinung nach fehlen dort höherwertige Analysen. Er fragt an, ob Kommentatoren für das Spitzenschach gewonnen werden können und legt nahe, dort etwas zu tun. Des Weiteren berichtet Michael Schönherr von den Vorgängen im Zusammenhang mit dem Wechsel anderer Schach-Landesverbände zur Schachzeitung. Leider hatte er in den vergangenen Monaten schwere persönliche und teilweise auch anonyme Angriffe zu erdulden, die inzwischen auch rechtliche Konsequenzen erforderlich machten. Er bittet in dem Zusammenhang um eine offene, direkte und sachliche Kommunikation untereinander.

TOP 4 Ehrungen

Den Schachfreunden Heinrich Eggeling, Karl Nispel, Olaf Spittel und Manfred Ziemann wird die bronzene Ehrennadel des NSV verliehen. Die Übergabe wird Michael S. Langer vor Ort in den Vereinen vornehmen. Dem Schachfreund Ralf Seehawer wird die silberne Ehrennadel verliehen, auch diese Ehrung wird Michael S. Langer vor Ort vornehmen.

Der langjährige Vizepräsident des NSV, Martin Willmann wird mit der goldenen Ehrennadel geehrt. Michael S. Langer hält die Laudatio und geht ausführlich auf die verschiedenen, zahlreichen Funktionen und Aufgaben ein, die der Schachfreund in seiner langjährigen Tätigkeit für den NSV erfüllt hat.

TOP 5 Feststellung der Stimmberechtigungen und der Beschlussfähigkeit

Der Referent für Organisation und Verwaltung, Jürgen Meyer, stellt die Stimmberechtigungen fest. Die Stimmenzahl des Kongresses setzt sich wie folgt zusammen:

41	Delegiertenstimmen
3	Präsidiumsstimmen
6	Bezirksvorsitzende
<u>3</u>	<u>Ehrenmitglieder</u>
53	Stimmen gesamt

Die Zweidrittelmehrheit ist rechnerisch 35,33 und beträgt somit 36 Stimmen.

TOP 6 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird auf Wunsch von Michael S. Langer dahingehend geändert, dass die TOP 10 (Entlastungen) und TOP 11 (Anträge zu Satzungsänderungen) getauscht werden. Der Kongress erhebt keine Einwände. Die geänderte Tagesordnung wird somit festgestellt.

TOP 7 Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses vom 18. September 2010

Das Protokoll, welches in der Niedersachsen-Rochade Nr. 12/10 veröffentlicht wurde, wird einstimmig bei drei Enthaltungen angenommen.

TOP 8 Rechenschaftsberichte des Vorstandes mit Aussprache

Die Rechenschaftsberichte liegen in schriftlicher Form mit Ausnahme des Berichtes des Referenten für Wertungszahlen in der Kongressbroschüre vor. Aus dem Vorstand gibt es keine weiteren Ergänzungen zu den Berichten.

Der Vorstand des Bezirkes 3 spricht in der folgenden Aussprache den Präsidenten auf die Vorgänge des Schachvereines Hann.-Münden an, der als niedersächsischer Verein im Landesverband NRW spielt. Der Bezirk erhielt erst durch ein Schreiben des Landessportbundes davon Kenntnis. Es wird nun gefragt, ob auch andere Vereine an andere Landesverbände verloren gehen und welche Vorkehrungen dagegen getroffen werden. Michael S. Langer antwortet darauf, dass die „Schachköpfe Hann.-Münden“ das Wiederaufleben eines alten Vereines ist, der bereits früher in Hessen spielte. Somit „galt“ für diesen Fall ein gewisser Bestandsschutz hinsichtlich der Mitgliedschaft in Hessen. Aus diesem Grund wurde dem Ansinnen des Vereins, in Hessen starten zu wollen, Rechnung getragen. In der Zukunft werde jeder Einzelfall mit den jeweils am Verfahren zu Beteiligten gemeinsam erörtert.

Zum Bericht des Referenten für Finanzen werden Fragen zu einzelnen Positionen der GUV und der Bilanz gestellt. Jörg Tenninger beantwortet diese ausführlich..

Zur Aufstellung des Inventares wird angemerkt, dass das mit Standort „Lothar Karwatt“ bezeichnete sich tatsächlich bei Bernd Laubsch befindet. Es wird weiterhin nach einem Beamer gefragt, der laut Kenntnis einiger Teilnehmer sich im Besitz des NSV befindet. Dieser ist als Besitz bei der NSJ verbucht, da der NSV nur einen Zuschuss zur Anschaffung geleistet hat.

Der Referent für Wertungszahlen nimmt nicht am Kongress teil und legt somit keinen Bericht ab. Michael S. Langer erwähnt, dass die Referatsarbeit im letzten Jahr durch H. Strehle und Andreas Klein erledigt wurde.

TOP 9 Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Hagen Sölken verliest den Bericht. Demnach wurde die Kasse ordnungsgemäß geführt. Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Kassenwartes. Der Bericht liegt schriftlich vor.

TOP 11 Anträge, die eine Satzungsänderung zum Ziel haben (vorgezogen)

Michael S. Langer stellt die vom Vorstand vorgeschlagenen Satzungsänderung Punkt für Punkt vor und erläutert ihr jeweiliges Ansinnen. Er ruft zur Diskussion auf. Der Kongress äußert Kritik an den Regularien um Zusammenhang mit dem Amt des Ehrenpräsidenten. Da die Ehrenpräsidenten ein dauerhaftes Stimmrecht im Vorstand haben, wird vom Kongress eine Wahl mit einfacher Mehrheit als zu niedrige Hürde angesehen. Auch wird befürchtet, dass aufgrund der Tatsache dass nach der allgemeinen Erfahrung quasi jeder ehemalige Präsident als „besonders verdienstvoll“ angesehen wird, es zu einer hohen Anzahl solcher dauerstimmberechtigten Vorstandsmitglieder kommt. Michael S. Langer nimmt diese Kritik auf und ändert den Antrag in diesem Punkt dahingehend ab, dass ein ausscheidender Verbandspräsident frühestens zwei Jahre nach seinem Ausscheiden zum Ehrenpräsidenten ernannt werden kann und zur Wahl eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit der anwesenden Stimmen benötigt.

Die Anträge werden einzeln abgestimmt.

Antrag auf Änderung des Artikels 3.1 auf die Fassung, wie sie in der Kongressbroschüre vorgelegt wurde:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag auf Einführung des neuen Artikels 3.2 mit folgender Erweiterung:

„Artikel 3.2 Besonders verdiente ehemalige Präsidenten können frühestens zwei Jahre nach ihrem Ausscheiden aus dem Amt zu Ehrenpräsidenten ernannt werden.“

Es wird durch Handzeichen abgestimmt, ob dieser erweiterte Antrag zur Abstimmung kommen soll.

Dafür werden 43 Stimmen abgegeben, dagegen 6 Stimmen. Somit wird der erweiterte Antrag zur Abstimmung gestellt.

Für die Annahme des erweiterten Antrages werden 51 Stimmen abgegeben, dagegen 2. Somit ist der erweiterte Antrag angenommen

Durch Neuaufnahme des Artikels 3.2 erhält der bisherige Artikel 3.2 die Nummer 3.3

Antrag auf Änderung des Artikels 3.3 auf die in der Kongressbroschüre angegebene Fassung und Neueinführung des Artikels des Artikels 3.4 mit folgender Erweiterung

„Artikel 3.4 Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des geschäftsführenden Vorstandes durch den Kongress mit der Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der anwesenden Stimmen ernannt.“

Es wird durch Handzeichen abgestimmt, ob dieser erweiterte Antrag zur Abstimmung kommen soll.

Dafür werde 50 Stimmen abgegeben, dagegen 1 Stimme. Somit wird der erweiterte Antrag zur Abstimmung gestellt.

Für die Annahme des erweiterten Antrages werden 51 Stimmen abgegeben, dagegen 1. Somit ist der erweiterte Antrag angenommen

Antrag auf Änderung des Artikels 6.4 auf die in der Kongressbroschüre angegebene Fassung.

Der Antrag wird kontrovers diskutiert. Die automatische Entsendung des NSJ-Vorsitzenden als stimmberechtigtes Mitglied in den Vorstand wird von Teilen des Kongresses kritisiert. Dagegen wird die Notwendigkeit der Vertretung der Jugendorganisation im Vorstand gehalten. Aus dem Kongress wird ein geänderter Antrag zur Abstimmung vorgeschlagen. In diesem soll im neuen Artikel 6.4 im Unterpunkt f die Ausnahme der Bestellung des Geschäftsführenden Vorstandes durch den Kongress hinsichtlich des NSJ-Vorsitzenden nicht mehr enthalten sein.

Es wird durch Handzeichen abgestimmt, ob dieser erweiterte Antrag zur Abstimmung kommen soll.

Dafür stimmen 13 Stimmen, dagegen 31 Stimme. Somit wird der erweiterte Antrag nicht zur Abstimmung gestellt und es kommt der ursprüngliche, in der Kongressbroschüre dargestellte Antrag zur Abstimmung.

Für die Annahme des Antrages werden 38 Stimmen abgegeben, dagegen 6. Somit ist der Antrag angenommen

Mittagspause von 12.45 Uhr bis 13.45 Uhr.

Antrag auf Änderung der Artikel 6.7 bis 6.12 en Bloc

Die Artikel 6.9 und 6.11 werden in einer erweiterten Form zur Abstimmung gebracht, die weiteren Artikel wie in der Kongressbroschüre vorgelegt.

„Artikel 6.9 In einer gesonderten Abstimmung wird durch den Kongress aus den übrigen Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes der Stellvertreter des Präsidenten gewählt“.

„Artikel 6.11 der geschäftsführende Vorstand einschließlich des stellvertretenden Präsidenten und die weiteren Referenten werden vom Kongress für die Dauer von zwei Jahren gewählt.“

Die Einschübe „durch den Kongress“ in Artikel 6.9 und „einschließlich des stellvertretenden Präsidenten“ haben klärende Funktion und ändern nicht die ursprüngliche Intention des Antrages.

Für die Annahme des Antrages werden 47 Stimmen abgegeben, dagegen keine. Somit ist der Antrag angenommen

Antrag auf Änderung der Artikel 8.3 wie in der Kongressbroschüre vorgelegt.

Für die Annahme des Antrages werden 45 Stimmen abgegeben, dagegen keine. Somit ist der Antrag angenommen. Da die neue Satzung erst nach Einreichung beim Amtsgericht Gültigkeit erhält, erfolgen die nachfolgenden Abstimmungen weiter nach der Stimmenverteilung gemäß der alten Satzung.

Antrag auf Änderung des Artikels 8.4 wie in der Kongressbroschüre vorgelegt.

Für die Annahme des Antrages werden 50 Stimmen abgegeben, dagegen keine. Somit ist der Antrag angenommen.

Antrag auf Änderung des Artikels 8.9 in einer erweiterten Form.

„ Artikel 8.9 Die Beschlüsse des Kongresses werden vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer beurkundet und veröffentlicht.“

Für die Annahme des Antrages werden 47 Stimmen abgegeben, dagegen keine. Somit ist der Antrag angenommen.

Antrag auf Änderung des Artikels 9.1 in einer erweiterten Form.

„ Artikel 9.1 Alle Mitglieder des Kongresses haben die Möglichkeit, nach Einberufung des Kongresses, dessen Tagesordnung Anträge vorsieht, Anträge bis 4 Wochen vor dem Kongress beim Präsidenten einzureichen. Der geschäftsführende Vorstand veröffentlicht alle eingegangenen Anträge in einer für den Kongress angefertigten Broschüre. Diese Broschüre wird den Vorsitzenden der Bezirke spätestens 2 Wochen vor dem Kongress zugestellt. Zum gleichen Zeitpunkt erhalten die Ehrenmitglieder ebenfalls auf diesem Weg Zugang zu den Kongressunterlagen.“

Für die Annahme des Antrages werden 46 Stimmen abgegeben, dagegen keine. Somit ist der Antrag angenommen.

Antrag auf Änderung des Artikel 10.1 in der Form, wie in der Kongressbroschüre vorgelegt.

Für die Annahme des Antrages werden 50 Stimmen abgegeben, dagegen keine. Somit ist der Antrag angenommen.

Antrag auf Änderung des Artikel 11.1 in der Form, wie in der Kongressbroschüre vorgelegt.

Für die Annahme des Antrages werden 50 Stimmen abgegeben, dagegen keine. Somit ist der Antrag angenommen.

Antrag auf Änderung des Artikel 11.2 in einer erweiterten Form.

„Artikel 11.2 Die Spielgeschehen in der Spielgemeinschaft mit dem Landesverband Bremen regelt eine gesonderte Turnierordnung.“

Für die Annahme des Antrages werden 52 Stimmen abgegeben, dagegen keine. Somit ist der Antrag angenommen.

TOP 10 Entlastung des Vorstandes

Das Ehrenmitglied Wolfgang Berger beantragt die Entlastung des Vorstandes en bloc. Die Mehrheit des Kongresses stimmt für eine en-bloc-Abstimmung. In der darauf folgenden Abstimmung entlastet der Kongress den Vorstand einstimmig.

TOP 12 a) Wahl des geschäftsführenden Vorstandes

Für den Geschäftsführenden Vorstand werden folgende Personen vorgeschlagen:

Präsident	Michael S. Langer
Schatzmeister	Jürgen Meyer
Referent Orga und Verwaltung	Jörg Tenninger
Referent Verbandsentwicklung	Björn Hilker
Sportdirektor	Detlef Wickert
Stellvertretender Präsident	Detlef Wickert

Die Kandidaten werden in separater Wahl jeweils ohne Gegenstimmen gewählt und nehmen die Wahl an

Top 12 b) Wahl des Vorstandes

Für den Vorstand werden die folgenden Personen vorgeschlagen:

Referent Ausbildung	Volker Janssen
Referent Damenschach	Claudia Markgraf
Referent Datenverarbeitung	Michael Gründer
Referent Leistungssport	Bernd Laubsch
Referent Öffentlichkeitsarbeit	Marc Hansen
Referent Problemschach	Holger Buck
Referent Seniorenschach	Reinhard Piehl
Referent Spielgeschehen	Klaus Schumacher
Referent Wertungszahlen	Bernd Watermann

Die Kandidaten werden in separater Wahl jeweils ohne Gegenstimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

Im Nachgang der Wahl wird der langjährige Referatsleiter Ausbildung, Lothar Karwatt, vom Präsidenten mit Dank für seine 20jährige Tätigkeit verabschiedet.

TOP 12 c) Wahl eines Kassenprüfers

Der Kassenprüfer Hagen Sölken scheidet nach zwei Jahren Amtszeit aus. Mathias Gehrke stellt sich für diese Position zur Verfügung, es gibt keine Gegenkandidaten. Er wird einstimmig gewählt.

TOP 12 d) Wahl der Besetzung des Turniergerichtes

Für den Vorsitz des Turniergerichtes wird Peter Jürgens vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Für die beiden Beisitzerposten werden Martin Willmann, Klaus Gohde und Bertold Egbringhoff vorgeschlagen. Es wird in geheimer Wahl abgestimmt. Auf Martin Willmann entfallen 35 Stimmen, auf Bertold Egbringhoff entfallen 30 Stimmen und auf Klaus Gohde 11 Stimmen. Somit sind Martin Willmann und Bertold Egbringhoff die Beisitzer des Turniergerichtes. Beide nehmen die Wahl an.

Für drei Nachrückerpositionen werden Michael Engelking, Hans-Jürgen Weis und Michael Schulz vorgeschlagen. Alle drei Kandidaten werden en bloc einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 12 e) Wahl der Besetzung des Ehrengerichtes

Für den Vorsitz des Ehrengerichtes wird Bertold Egbringhoff vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Für die beiden Beisitzerposten werden Peter Jürgens und Erhard Hentzschel vorgeschlagen. Beide Kandidaten werden en bloc einstimmig gewählt und nehmen die Wahl (Erhard Hentzschel hatte seine Bereitschaft zu kandidieren, im Vorfeld des Kongresses erklärt) an.

Für zwei Nachrückerpositionen werden Udo Arlt und Klaus Gohde. Beide Kandidaten werden en bloc ohne Gegenstimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 13 Weitere Anträge

Es liegt dem Kongress ein Antrag des Präsidenten zur Änderung der folgenden Ordnungen vor: Schiedsgerichts- und Disziplinarordnung, Verleihungsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung. Die Änderungen sind redaktioneller Natur und aktualisieren die Benennung von handelnden Personen im Sinne der auf diesem Kongress verabschiedeten Satzungsänderungen. Es gibt keine inhaltlichen Änderungen. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Es liegt dem Kongress ein Antrag von Martin Willmann bezüglich der Veröffentlichung der pdf-Datei des Niedersachsenteils der Schachzeitung vor. Martin Willmann möchte, dass der Link zum download nur mit einem Passwort zu öffnen ist. Der Antrag wird mit 24 Ja-Stimmen gegen 16 Nein-Stimmen angenommen.

TOP 14 Genehmigung des Haushaltplanes für das Jahr 2012

Jörg Tenninger erläutert den in der Kongressbroschüre vorgelegten Haushaltsplan. Er wird ohne Gegenstimmen verabschiedet.

TOP 15 Vereinskongress in Lüneburg

Björn Hilker erhält das Wort und stellt die Tagesordnung der kommenden Vereinskongferenz vor. Er fordert die anwesenden Schachfreunde auf, in ihren Vereinen für die Teilnahme zu werben.

TOP 16 Verschiedenes

Michael S. Langer weist auf die kommende Landeseinzelmeisterschaft und auf die noch ausstehenden Turniere des NSV-Grand-Prix hin und bittet um rege Teilnahme und Werbung

Michael S. Langer beendet den Kongress um 15.40 Uhr

Jürgen Meyer
Protokollführer

Michael S. Langer
Präsident